

# News Letter

ORDO EQUESTRIS SANCTI SEPULCRI HIEROSOLYMITANI

## Besuch von Kardinal Edwin F. O'Brien im Heiligen Land FEIERLICHER EINZUG DES GROSSMEISTERS IN DIE GRABESKIRCHE

**A**uf seiner ersten Reise als Großmeister des Ritterordens vom Heiligen Grab zu Jerusalem in das Heilige Land, für das er tätig ist, war Kardinal Edwin F. O'Brien Träger einer Botschaft der Solidarität und des Friedens. Sein Besuch war ein großes kirchliches Ereignis durch den offiziellen Empfang, der ihm in Jerusalem bereitet wurde, und seinen feierlichen Einzug in die Grabeskirche, und gab Gelegenheit zur Kontaktaufnahme mit den institutionellen, karitativen und schulischen religiösen Einrichtungen in Israel, den Palästinensergebieten und Jordanien, die vom Orden unterstützt werden. Er wurde dabei vom Großprior, dem Lateinischen Patriarchen Fouad Twal, und von Generalgouverneur Agostino Borromeo begleitet.

Der Besuch begann am Montagnachmittag, dem 26. November, in der Heiligen Stadt am Jaffator, wo der hohe Gast vom Patriarchen und den Weihbischöfen Maroun Lahham, Giacinto Boulos Marcuzzo und William Shomali, vom emeritierten Patriarchen Michel Sabbah, vom Nuntius und Apostolischen Delegaten Erzbischof Giuseppe Lazzarotto, von Ordensleuten des Lateinischen Patriarchats, der Franziskanischen Kustodie und anderer katholischer Kongregationen sowie von Vertretern aller christlichen Gemeinschaften und der zivilen Einrichtungen empfangen wurde. Im Festzug begleitetem sie den Kardinal in den nahegelegenen Sitz des Lateinischen Patriarchats, wo der Patriarch ihm zu Ehren einen Empfang gab.

Am nächsten Morgen besuchte der Großmeister den griechisch-orthodoxen und den armenisch-orthodoxen Patriarchen, die Vorsteher der beiden wichtigsten christlichen Konfessionen, die sich mit der Lateinischen Kirche durch die Kustodie des Heiligen Landes historisch den Besitz der



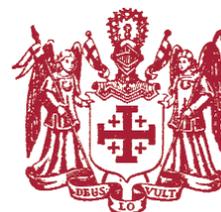
DER KARDINAL EDWIN F. O'BRIEN HAT  
DIE DIAKONIE „SAN SEBASTIANO AL  
PALATINO“ IN BESITZ GENOMMEN **III**

KATHOLISCHE KIRCHE GEWEIHT  
IN AQABA, HAFENSTADT UND  
TOURISTIKZENTRUM IN JORDANIEN **IV**

PILGERFAHRT IM JAHR DES GLAUBENS  
ANMELDETERMIN ABGELAUFEN  
VORMERKUNGEN WERDEN  
WEITERHIN ANGENOMMEN **V**

NEUE ENTWICKLUNGEN ZUR  
EXPANSION DES ORDENS IM  
GROSSMAGISTERIUM MITGETEILT **V**

NACH DREIJÄHRIGEN UNTERSUCHUNGEN:  
ENTHÜLLUNG DER GEHEIMNISSE  
DER ÖLBÄUME IM GARTEN  
GETSEMANI **VII**



### IMPRESSUM

GROSSMAGISTERIUM DES  
RITTERORDENS  
VOM HEILIGEN GRAB  
ZU JERUSALEM  
00120 VATIKANSTADT



Grabeskirche in Jerusalem und der Geburtskirche in Betlehem und die Verantwortung für beide teilen. Am Nachmittag zog er dann in die Grabeskirche ein, nach einem altehrwürdigen zeremoniellen Ritus. Er führte eine Prozession durch die Straßen der Altstadt an. Neben ihm ging Patriarch Twal, dahinter der Generalgouverneur. An der Prozession, die begleitet wurde von den „Kawas“ vom Sitz des Patriarchats, nahmen die Bischöfe Marcuzzo und Kamal Hanna Bathish, Priester, Franziskaner und andere Ordensmänner und Ordensfrauen, Gläubige und Vertreter der zivilen Autoritäten teil. Am Eingang der Basilika standen der Apostolische Nuntius, Vertreter der anderen christlichen Gemeinschaften und der Kustos des Heiligen Landes, Pater Pierbattista Pizzaballa OFM, der am Salbungsstein zu Füßen des Kalvarienberges eine herzliche Begrüßungsansprache an ihn richtete, wobei er unter Anderem sagte: „Diese große Basilika ist das Haus aller Christen und die Kirche das Haus aller Gläubigen“. Er rief die Aktivitäten und Verdienste des Ordens zur Unterstützung der Kirche um Heiligen Land in Erinnerung und bat Gott um „die Stärkung der Herzen in der Liebe zu ihr und zu Gerechtigkeit und Frieden“. Bei der Auferstehungskapelle ankommen, verharrte er am leeren Grab des auferstandenen Christus im Gebet.

Am Mittwoch, dem 28. November, unternahm er eine Pilgerfahrt zur Geburtskirche in Betlehem und besuchte dann zwei Einrichtungen, die vom Orden stets großzügig unterstützt werden: das Patriarchalseminar und die katholische Universität, wo er die Pädagogische Fakultät einweihte. Am nächsten Tag setzte er die Pilgerfahrt nach Galiläa fort, wo er in Nazaret in der Verkündigungsbasilika die Messe feierte. Dann begab er sich in den nahegele-



*Der Segen des Kardinalgroßmeisters in der Grabeskirche.*

genen Ort Rama, wo er das Gebäude für die höheren Schulklassen einweihte (der Bau wurde vom Orden finanziert), der den Komplex der angesehenen Schule des Lateinischen Patriarchats bereichert.

Am Freitag, dem 30. November, begab sich der Großmeister nach Jordanien. Nach dem Empfang durch den Patriarchalvikar Erzbischof Maroun Lahham besuchte er in der Nähe von Amman das Behindertenzentrum „Unsere Liebe Frau vom Frieden“ sowie die Pfarrwerke im Ort Zarka. Am Abend folgten eine Begegnung und ein Abendessen mit den Priestern des Vikariats. Tags darauf begab er sich nach Madaba zu einem Besuch der neuen „AUM University“, die von Patriarch Twal, der hier geboren ist, ins Leben gerufen wurde, sowie der Schulen des Patriarchats, die vom Orden unterstützt werden. In der orthodoxen Kirche besichtigte er die berühmte Mosaikkarte und unternahm abschließend eine Pilgerfahrt zum Berg Nebo. Nach seiner Rückkehr nach Amman feierte er in der Pfarrkirche von Hashimi die Messe. Am Sonntag, dem 2. Dezember, wurde Kardinal O'Brien in Begleitung von Patriarch Twal von König Abdullah II. empfangen, der ein herzliches Gespräch mit ihnen führte. Nach der Begrüßung der Gläubigen der Pfarrei von Sweifieh begab sich der Großmeister wieder nach Israel und flog vom Flughafen in Tel Aviv aus nach Rom zurück.



## PILGERMUSCHEL DEM GROSSMEISTER ÜBERREICHT

Der Patriarch von Jerusalem Fouad Twal hat Kardinal Edwin F. O'Brien natürlich auch die Pilgermuschel überreicht – jene Auszeichnung, die den Rittern und Damen des Ordens vorbehalten ist, die nach Jerusalem pilgern. Sie bringt – so hob er hervor – die „unvergänglichen Bande“ zwischen dem Orden, dessen Großprior er ist, und dem Lateinischen Patriarchat zum Ausdruck. In der Grabeskirche wandte er sich mit folgenden Worten an den Großmeister: „Wir sind besonders dankbar für das begeisterte und großherzige Interesse, das Sie und das Großmagisterium sowie zahlreiche Ritter und Damen des Ordens in aller Welt dem Heiligen Land entgegenbringen. Wir nehmen Ihre Unterstützung und Ihre Solidarität mit Dankbarkeit an. Sie sollen wissen, dass wir unsere Hoffnung, unsere Wünsche und unser Vertrauen in Sie legen. Wir versichern Sie unseres Gebets in der Erfüllung unserer gemeinsamen Sendung“.

## DER KARDINAL EDWIN F. O'BRIEN HAT DIE DIAKONIE „SAN SEBASTIANO AL PALATINO“ IN BESITZ GENOMMEN

Kardinalgroßmeister Edwin F. O'Brien hat am Nachmittag des 25. Oktober die Diakonie „San Sebastiano al Palatino“ in Besitz genommen, im Rahmen einer religiösen Zeremonie, durch die er auch kirchenrechtlich in den Klerus von Rom inkardiniert wurde. Die Titelkirche „San Sebastiano al Palatino“ (die schon seinem Vorgänger, dem verstorbenen Kardinal John Patrick Foley, gehörte) wurde ihm am vergangenen 18. Februar von Papst Benedikt XVI. zugewiesen, als er ihn in der Petersbasilika zum Kardinal kreierte. Der Apostolische Protonotar Erzbischof Nicholas Henry Marie Denis Thévenin, Diplomat im Dienst des Staatssekretariats, hat zu Beginn der Feier zur Inbesitznahme und der Heiligen Messe die offizielle Päpstliche Ernennungsbulle verlesen. Konzelebranten waren der Lateinische Patriarch von Jerusalem und Großprior des Ordens, Fouad Twal, der Assessor Erzbischof Giuseppe De Andrea und der Erzbischof von Québec, Gérald Cyprien Lacroix.

In der Predigt hat der Kardinal zunächst über den hl. Sebastian gesprochen, einen Soldaten der römischen Kaiserzeit, der aufgrund seines Glaubens das Martyrium erlitten hat, und dann daran erinnert, dass die Mitglieder des Ordens, dem er vorsteht, die Ehrengarde sind, die das Heiligen Grab Christi schützt – nicht

mit Waffengewalt, sondern mit ihrem beständigen Glaubenszeugnis. Er hat dazu aufgefordert, für sie und die leidenden palästinensischen Christen und alle Christen, die mutig Verfolgungen auf sich nehmen, zu beten; ebenso wie – im Gedenken an seine Zeit als Militärseelsorger und später als Militärbischof (Erzbischof in den Vereinigten Staaten für den Militärischen Dienst) – für die uniformierten Männer und Frauen, die sich für die Friedenssicherung einsetzen.

Anwesend waren Generalstatthalter Giuseppe Della Torre del Tempio di Sanguinetto, Generalgouverneur Agostino Borromeo, einige Mitglieder des Großmagisteriums, der Statthalter für Mittelitalien, Saverio Petrillo, und zahlreiche Ritter der Sektion Rom, die den Ordnungsdienst gewährleistet haben, sowie kirchliche und zivile Würdenträger, darunter Kardinal Bernhard Francis Law, emeritierter Erzbischof der Päpstlichen Basilika „Santa Maria Maggiore“ und Bischof Franco Croci, Großprior der Statthalterei für Mittelitalien.

Am Eingang der Kirche – sie steht zwischen den archäologischen Überresten des kaiserlichen Rom – hat der Kardinal das Kreuz geküsst, das ihm vom Rektor Pater Alvaro Cacciotti OFM dargebracht wurde, der anschließend das offizielle Grußwort an ihn gerichtet hat.



## KATHOLISCHE KIRCHE GEWEIHT IN AQABA, HAFENSTADT UND TOURISTIKZENTRUM IN JORDANIEN

*Der Bau war eine der größten finanziellen Unternehmungen des Ordens*

Jordanien wurde um die erste katholische Kirche in Aqaba bereichert, einer großen Hafenstadt mit hochentwickelter Tourismusindustrie am gleichnamigen Golf am Roten Meer. Der Bau war eine Priorität in den Pastoralplänen des Lateinischen Patriarchats von Jerusalem aufgrund der ständig wachsenden Bevölkerung – Einwohner, Seeleute und Touristen – und wurde von Anfang an durch den Ritterorden vom Heiligen Grab unterstützt, die über eineinhalb Millionen Jordani-sche Dinare (wertgleich mit dem Euro) investierten – eine der größten Finanzierungen, die das Großmagisterium einem einzelnen Projekt zukommen ließ.

Die Kirche „Maria Stella Maris“ wurde am 14. Dezember vom Lateinischen Patriarchen und Großprior des Ordens, Fouad Twal, feierlich eingeweiht. Konzelebranten waren sein Weihbischof für Jordanien, Erzbischof Maroun Lahham, und der emeritierte Bischof Salim Sayegh, der Weihbischof für Israel, Giacinto-Boulos



Marcuzzo, der griechisch-melkitische katholische Weihbischof von Petra und Philadelphia, Yasser Ayyash, sowie zahlreiche Priester, darunter der Pfarrer Issam Zoomot und der erste Sekretär der Apostolischen Nuntiatur in Jordanien. Anwesend waren der Gouverneur von Aqaba, Fawwar Irshedat, sowie weitere zivile Autoritäten und natürlich alle Gläubigen der Pfarrei.

Die monumentale Kirche, an die ein Multifunktionsgebäude angeschlossen ist, mit Gemeindesaal und Pfarrhaus, steht mitten in einem der neuen Stadtviertel. Der Planung von Architekt Osama Twal von „Contour Engineering – Architects, Planners, Engineers“ in Amman entsprechend wurde der Grundstein im Mai 2011 gelegt. Die Bauarbeiten, die der „Al Wajih Contracting Co.“ als Gewinnerin eines Wettbewerbs, an dem zwölf qualifizierte jordanische Unternehmen beteiligt waren, anvertraut waren, wurden innerhalb von eineinhalb Jahren durchgeführt.

## DREI NEUE KARDINÄLE ZU GROSSKREUZRITTERN BEFÖRDERT

Der Großmeister hat drei verdienstvolle Mitglieder des Ordens, die im Konsistorium am 24. Dezember von Papst Benedikt XVI. zu Kardinälen kreiert worden waren, *motu proprio* zu Großkreuzrittern ernannt.

Kardinal James Michael Harvey, der neue Erzpriester der Basilika St. Paul vor den Mauern, wurde am 13. November 1997 mit dem Rang eines Komturs in den Orden aufgenommen und am 9. Februar 1998 zum Komtur mit Stern befördert. Kardinal Rubén Salazar Gómez, Erzbischof von Bogotá, wurde am 25. Mai 2011 mit dem Rang eines Komturs mit Stern aufgenommen. Kardinal Luis Antonio G. Tagle, Erzbischof von Manila und Großprior der Statthalterei für die Philippinen, wurde am 22. September 2010 als Bischof von Imus mit dem Rang eines Komturs mit Stern in den Orden aufgenommen.



## PILGERFAHRT IM JAHR DES GLAUBENS ANMELDETERMIN ABGELAUFEN

*Möglicherweise werden weitere Anfragen trotzdem angenommen*

**D**er 10. Dezember – das Datum wurde vom Großmagisterium festgelegt – war der letzte Termin für die Anmeldung zur Teilnahme an der Internationalen Pilgerfahrt des Ordens nach Rom zum Jahr des Glaubens, die bekanntlich vom 13. bis zum 15. September 2013 stattfinden wird. Die Festlegung des Termins, die vom Verband UNITALSI verlangt wurde, der mit der Logistik des Ereignisses betraut ist, wurde von der Tatsache bestimmt, daß für die Hotels eine einfache Reservierungsbestätigung nicht ausreichend war, sondern sie für Anfang 2013 eine Anzahlung verlangten und dann zum von ihnen festgelegten Termin die Zahlung des Restbetrags.

Aber auch nach Ablauf des Termins (der auch unter dem Einfluss seiner Nähe zum Weihnachtsfest steht) tut das Grossmagisterium alles, was in seinen Kräften steht, um den Anfragen der Ordensmitglieder nachzukom-

men, auch wenn eine Unterbringung zu den bisher mitgeteilten Preisen nicht mit Sicherheit gewährleistet werden kann.

In der Mitteilung an die Statthaltereien und Magistraldelegationen wurde darum gebeten, auf eventuelle Erfordernisse in Bezug auf die Verpflegung der einzelnen Teilnehmer hinzuweisen (Allergien, Unverträglichkeiten, vegetarische Diäten).

Die Pilgerfahrt – im Augenblick ist die Teilnahme von etwa 3000 Rittern und Damen, also von über einem Zehntel der Ordensmitglieder vorgesehen – wird von einer eigens dafür eingerichteten Kommission unter Vorsitz von Kanzler Ivan Rebernik vorbereitet. Diese arbeitet unter anderem eng mit dem Päpstlichen Rat zur Förderung der Neuevangelisierung zusammen, der das Ereignis in den Kalender der Feiern zum Jahr des Glaubens aufgenommen hat, an denen der Heilige Vater teilnehmen wird.

## NEUE ENTWICKLUNGEN ZUR EXPANSION DES ORDENS IM GROSSMAGISTERIUM MITGETEILT

**D**er Prozess der geographischen Expansion des Ordens setzt sich fort. In der letzten Versammlung des Großmagisteriums hat Generalgouverneur Agostino Borromeo mitgeteilt, dass im September die erste Investitur der Magistraldelegation von Guam stattgefunden hat, bei der 19 neue Mitglieder aufgenommen wurden. In Brasilien, wohin er sich Mitte November begeben hat (wir berichten darüber an anderer Stelle ausführlicher) wurden die Territorialeinheiten in São Salvador de Bahia, Rio de Janeiro und São Paulo neu organisiert. Im März kommenden Jahres wird die erste Investitur der Statthaltereien Venezuela und der Magistraldelegation Lettland stattfinden. Außerdem hat der Großmeister, Kardinal Edwin F. O'Brien, am Rande der kürzlich abgehaltenen Bischofssynode in einem Gespräch mit dem Großerzbischof der griechisch-katholischen Kirche der Ukraine, Swjatoslaw Schewtschuk, die Grundlagen für die Errichtung einer Magistraldelegation in jenem Land gelegt, die Gläubigen sowohl des griechischen als auch des lateinischen Ritus offen stehen soll.



## VIELVERSPRECHENDES WACHSTUM DES ORDENS IN BRASILIEN

**D**er Orden macht in Brasilien eine bedeutende Entwicklung durch: Das ist das Ergebnis der Reise, die Generalgouverneur Agostino Borromeo vom 15. bis zum 20. November in die große Nation unternommen hat, in Begleitung des Mitglieds des Großmagisteriums Großkreuzritter Don João de Castro de Mendia, Conde de Rezende. Dieser war bereits im vergangenen Juni in Rio de Janeiro und São Paulo gewesen mit dem Auftrag, die Struktur der Statthaltereien in den beiden Bundesstaaten zu erneuern. Der Erzbischof von Rio, Dom Orani João Tempesta, erklärte sich ihm bereit, die Ernennung zum Großprior anzunehmen, und er hatte den Vorsitz bei der Einsetzung des neuen Statthalters, Ritter Gustavo Miguez de Mello, sowie bei der Investitur von drei Rittern und vier Damen. In São Paulo konnte er den Erzbischof, Kardinal Odilo Pedro Scherer, dazu bewegen, die Einladung des Großmeisters anzunehmen, Großprior der Statthalterei zu werden, und Komtur Manuel Tavares de Almeida Filho, die Leitung

zu übernehmen.

Die Reise von Prof. Agostino Borromeo und des Conde de Rezende begann in São Salvador de Bahia, wo sie sich der Begeisterung für die Projekte des Ordens und der Magistraldelegation versichern (diese hat das Privileg, ihren Sitz im Benediktinerkloster zu haben) und an der Investiturfeier von etwa 20 Rittern und Damen teilnehmen konnten, unter dem Vorsitz des Großpriors Dom Emanuel do Amaral, Erzabt und Präsident der brasilianischen Benediktinerkongregation, und dem Magistraldelegaten Komtur Roberto Lorenzato Graf von San Martino.

Das Wachstum des Ordens, insbesondere durch die Ausweitung seiner Anwesenheit in der großen Nation, stand im Mittelpunkt von Begegnungen in São Paulo mit dem Großprior, Kardinal Odilo Scherer, und einem weiteren namhaften Ordensmitglied, Großkreuzritter Luis de Orleans e Braganza, Oberhaupt des Kaiserhauses von Brasilien, sowie mit den Statthaltern von Rio de Janeiro und São Paulo.

## FÜR DIE KATHOLIKEN IM HEILIGEN LAND FEIER DES OSTERFESTES NACH DEM JULIANISCHEN KALENDER

**E**ine von der AOTCS (Versammlung der katholischen Ordinarien im Heiligen Land) herausgegebene Anweisung bestimmt, dass in den Diözesen mit orientalischem und lateinischem Ritus für das Osterfest der julianische Kalender zugrunde gelegt wird, außer in der Grabeskirche in Jerusalem und in der Geburtskirche in Betlehem, in denen der "status quo" gilt, also jenes Regelwerk, das seit Jahrhunderten auch die Zeiten der liturgischen Feiern der christlichen Kirchen festlegt.

Durch diese lang erwartete Entscheidung von großem ökumenischem Wert werden Katholiken und Orthodoxe gleichzeitig Ostern feiern. Dazu hatte die kürzlich abgehaltene Sondersynode der Bischöfe für den Nahen Osten aufgerufen, und auch Benedikt XVI. hatte mehrmals diesen Wunsch zum Ausdruck gebracht.

Die Anweisung hat den Bischöfen der verschiedenen katholischen Kirchen die Freiheit gegeben, die Zeiten vorzuverlegen. So hat der Lateinische Patriarch Fouad Twal in Anbetracht der Tatsache, dass 2014 das Osterfest im Gregorianischen und im Julianischen Kalender auf denselben Tag fallen wird, die Pfarrer seiner Diözese – in Israel, in den Palästinensergebieten, Jordanien und Zypern – aufgefordert, das Osterfest 2013 am kommenden 5. Mai zu feiern, wie die Orthodoxen, und nicht am 31. März, wie in der übrigen katholischen Welt (und in den Basiliken von Jerusalem und Betlehem).



## PATRIARCH TWAL ÜBER DIE ZENTRALITÄT VON JERUSALEM UND DAS ANWACHSEN DES FUNDAMENTALISMUS

Wie üblich stand das Heilige Land im Mittelpunkt der Versammlung des Großmagisteriums, die am 23. und 24. Oktober abgehalten wurde. Der Großmeister, Kardinal Edwin F. O'Brien, hat für Ende November seinen feierlichen Einzug in die Grabeskirche von Jerusalem angekündigt. Dann wurden die satzungsgemäßen Pflichten, insbesondere für das Lateinische Patriarchat von Jerusalem, untersucht, nachdem Patriarch Fouad Twal, der Großprior des Ordens ist, die durchgeführten Aktivitäten sowie neue Projekte erläutert hat. Diese betreffen von allem den Bereich der Erziehung und Bildung – an den Universitäten und insbesondere an den 42 Schulen der Grund- und Mittelstufe, die von über 18.000 Schülern besucht werden, von denen 61 Prozent Christen sind (etwa 2.500 in Israel, 5.700 in Palästina und 10.000 in Jordanien). Die großzügigen Jahresbeiträge der Ordensmitglieder werden auch dem Unterhalt des Klerus, dem Seminar, Baumaßnahmen in den Pfarreien sowie

karitativen und sozialen Werken auch anderer katholischer Institutionen zugewendet.

In seinem Vortrag im Großmagisterium hat Patriarch Twal genauer ausgeführt, was er in seiner Predigt in der Heiligen Messe zur Eröffnung der Arbeiten bereits angekündigt hatte, bezüglich der religiösen und politischen Lage sowie der Konflikte im Nahen Osten. Zum Heiligen Land hob er insbesondere zwei Punkte hervor: seine Zentralität, bestätigt durch den Bezug, der auf großen weltkirchlichen Ereignissen, an denen er teilgenommen hat, darauf genommen wurde (der Weltkongreß der Familien hatte sich von Mailand aus der Heiligen Familie von Nazaret zugewandt, der Eucharistische Weltkongreß in Dublin dem Abendmahlssaal in Jerusalem); und das besorgniserregende Anwachsen des islamischen Fundamentalismus in der Region (die Christen fürchten, dass die schmerzhaften Erfahrungen des Irak sich auch in Syrien wiederholen könnten).

## NACH DREIJÄHRIGEN UNTERSUCHUNGEN: ENTHÜLLUNG DER GEHEIMNISSE DER ÖLBÄUME IM GARTEN GETSEMANI

Die Ölbäume im Garten Getsemani standen im Mittelpunkt einer wissenschaftlichen Untersuchung, die von unserem Mitbruder Prof. Giovanni Gianfrate durchgeführt wurde. Der Agronom und Spezialist für die Geschichte des Ölbaums ist Sekretär der Ordensdelegation von Florenz. Die dreijährige Untersuchung wurde von namhaften internationalen Experten auf dem Gebiet der Biologie und Pflanzenphysiologie durchgeführt, die alle an italienischen Universitäten arbeiten, unter der Leitung von Prof. Gianfrate sowie von Prof. Antonio Cimato vom Nationalen Wissenschaftsrat. Die erstaunlichen Ergebnisse wurden in einer gut besuchten Pressekonferenz am 19. Oktober in Rom vorgestellt, im Sitz von Radio Vatikan: Die Datierung des Stammes dreier der acht Ölbäume (der einzigen, an denen die Untersuchung durchgeführt werden konnte) geht auf das 12./13. Jahrhundert zurück, von 1092 bis 1198, also auf die Zeit, in der die Kreuzritter nach der Rückeroberung Jerusalems im Zusammenhang mit der Wiederherstellung aller heiligen christlichen Stätten die Basilika von Getsemani wieder aufbauten. Die DNA-Analyse aller acht Bäume zeigt jedoch identische genetische Profile – das heißt, sie stammen alle von einem einzigen älteren Baum ab. Außerdem sind sie bei bester Gesundheit, trotz der Luftverschmutzung, die in diesem Gebiet vom starken Busverkehr verursacht wird. Zu den Ergebnissen kam man durch Anwendung einer Methode auf der Grundlage von Messungen und Beobachtung der biologischen Eigenschaften der Pflanzen sowie durch die Radiokarbonmethode, die in zwei verschiedenen Labors, in Wien und in Lecce, durchgeführt wurde.

Prof. Gianfrate hat noch weitere wichtige Initiativen für das Heilige Land unternommen; unter anderem hat er der Pfarrei von Taybeh des Lateinischen Patriarchats eine Ölmühle geschenkt, um Öl zu pressen und es in Europa zu vermarkten.



## DAS STAATSEKRETARIAT: IRRTÜMER VERMEIDEN IN BEZUG AUF RITTERORDEN MIT HEILIGENPATROZINIEN

Der Heilige Stuhl hat durch ein Schreiben, das am 16. Oktober vom Staatssekretariat herausgegeben wurde, erneut klare Aussagen getroffen über die Existenz und den Schutz der Ritterorden. Grund dafür waren, wie es heißt, "zahlreiche Anfragen zur Haltung des Heiligen Stuhls gegenüber Ritterorden, die Heiligen gewidmet sind oder religiöse Titel tragen". Gemäß dem Schreiben ist es "angebracht, noch einmal zu sagen, was bereits in der Vergangenheit betont wurde", dass nämlich "der Heilige Stuhl außer den eigenen Ritterorden (Christusorden, Orden vom Goldenen Sporn, Piusorden, Gregoriusorden und Silvesterorden) nur den Souveränen Malteserorden – oder Souveränen Ritter- und Hospitalorden vom Heiligen Johannes zu Jerusalem, genannt von Rhodos, genannt von Malta – sowie den Ritterorden vom Heiligen Grab zu Jerusalem anerkennt und schützt und nicht die Absicht hat, diesbezüglich Neuerungen einzuführen".

Aus diesem Grund, so das Schreiben weiter, "sind alle anderen Orden, die neu gegründet oder von mittelalterlichen Orden abgeleitet wurden, nicht vom Heiligen Stuhl anerkannt, da dieser sich nicht zum Garanten ihrer historischen und juristischen Legitimität, ihrer Ziele und ihrer Organisationssysteme machen kann".

Das Schreiben dient der Vermeidung von "Irrtümern, die leider möglich sind, auch durch unrechtmäßige Ausstellung von Dokumenten und ungebührliche Nutzung sakraler Orte. Um einen solchen Missbrauch, der zahlreichen gutgläubigen Personen zum Schaden gereicht, fortan zu unterbinden, bestätigt der Heilige Stuhl, dass er Ritterurkunden und Insignien nicht anerkannter Vereinigungen keinen Wert zumisst und die Nutzung von Kirche und Kapellen für sogenannte 'Investiturfeiern' nicht als angemessen betrachtet".

## NEUER PRÄLAT DES HEILIGTUMS VON POMPEI CONFRATER ERZBISCHOF TOMMASO CAPUTO

Der Heilige Vater hat Erzbischof Tommaso Caputo, Komtur mit Stern des Ordens, zum Prälaten von Pompei und Päpstlichen Delegaten für das Heiligtum Unserer Lieben Frau vom Rosenkranz ernannt. Die monumentale Kirche wurde zu ihren Ehren von unserem Mitbruder, dem sel. Bartolo Longo, errichtet (der dort in einem Schrein ruht, umhüllt vom weißen Umhang eines Großkreuzritters; dieser Ehrentitel wurde ihm am 30. Mai 1925 auf Wunsch von Papst Pius XI. verliehen), daher fühlen sich die Mitglieder des Ordens vom Heiligen Grab ihr besonders verbunden. Sie verehren ihn ebenso wie die Millionen von Gläubigen, die jedes Jahr zu dem Marienheiligtum pil-

gern und für seine Heiligsprechung beten.

Vorgänger von Erzbischof Caputo war Erzbischof Carlo Liberati, der seit 2004 ebenfalls Mitglied des Ordens ist und aufgrund des Erreichens der Altersgrenze zurückgetreten ist. Erzbischof Caputo wurde am 17. Oktober 1950 in Neapel geboren und 1974 zum Priester geweiht. Am 3. September 2007 wurde er zum Weihbischof von Otricoli ernannt und empfing am 29. September die Weihe. Als Apostolischer Nuntius in Malta und Libyen empfing er die erzbischöfliche Würde. Er stand seit 1980 im diplomatischen Dienst des Heiligen Stuhls und war auch Leiter des Protokolls im Staatssekretariat.

